

Zeit für Taten!



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Keine Angst beim Lesen dieser Überschrift.

Ich habe nicht vor, Sie mit Ausführung zur allgemeinen Politikverdrossenheit zu konfrontieren, obwohl es aus Sicht der „Leistungserbringer“ sicherlich einiges zu sagen gäbe! Doch die Taten, die meines Erachtens dringlich zur Erledigung anstehen, sind auf einem ganz anderen Gebiet zu suchen.

Haben Sie schon von dem überaus betrüblichen und inhaltlich falschen Urteil des Landgerichts Berlin gehört? Dessen Fazit war, dass zweiteilige Implantate aus Zirkonoxid nicht evidenzbasiert und demnach auch nicht erstattungsfähig seien. Ein desaströses Urteil, welches indes von den (privaten) Erstattungsstellen begeistert aufgenommen und postwendend umgesetzt wurde. Schädlich empfinde ich dieses Urteil für die gesamte Implantologie!

Klar, Sie können argumentieren, dass ein Urteil natürlich keinen bindenden Charakter hat, das ist absolut richtig. Wenn aber nichts passiert, dann kann dies zu einer Entwicklung führen, die zu einer „allgemeinen“ negativen Wertung zweiteiliger Keramikimplantate führen und damit deren Anwendung limitieren würde!

Was tun? Zeit für Taten!

Die DGZI hat direkt nach Bekanntwerden des Urteils Kontakt mit namhaften Wissenschaftlern auf dem Gebiet der nichtmetallischen Implantologie aufgenommen. Uns geht es darum, einen Dialog zwischen allen Beteiligten (Wissenschaft, Anwender, Industrie) zu eröffnen und letztendlich zu einem konstruktiven Ergebnis zu kommen. Und dieses muss sein, dass das Urteil nicht unwidersprochen bleibt. Was meinen Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen?

Ich freue mich auf Ihre Reaktionen und grüße Sie herzlich,

Ihr
Dr. Georg Bach

Infos zum
Autor



Dr. Georg Bach

Präsident der Deutschen
Gesellschaft für Zahnärztliche
Implantologie e.V.